

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 73.

Mittwoch den 10. September 1902.

12. Jahrgang.

Derliche und Sächsisches.

Bretinig. Am Sonntag hielt der bienenwirtschaftliche Bezirksverband der westlichen Kreis seine Wanderversammlung und in Verbindung hiermit der Bienenzüchterverein „Röberthal“ die Feier seines 25-jährigen Vereins-Jubiläums im Gasthof zur Rose hier selbst ab. Programmgemäß hatten sich die Herren Preisrichter aus 8 Vereinen im Rest zur Quelle mittags 12 Uhr eingefunden. Nach Verteilung der Fragebogen durch den Obmann Herrn Jul. Richter-Arnst wurde gegen 1 1/2 Uhr zur Standschau bei den Mitgliedern des Bienenzüchtervereins „Röberthal“ geschritten. Gegen 1/4 Uhr war die Standschau beendet, worauf sich die Herren Preisrichter in das Versammlungslokal begaben. Derbandsvorsitzender Herr Kantor Störzner-Arnst nahm von den Herren Preisrichtern das Ergebnis der Standschau zu Protokoll, um dasselbe dem bienenwirtschaftlichen Hauptvereine zur weiteren Begutachtung zu übergeben. 1/25 Uhr wurde die Wanderversammlung durch den Herrn Bandsvorsitzenden mit einer gebienden und mit einem dreifachen Hoch auf unseren König Georg endenden Ansprache eröffnet. Herr Vereinsvorsitzender L. Horn begrüßte die erschienenen Jmter und Gäste von nah und fern mit einem herzlichen Willkommen in unserem Bretinig und bat den Herrn Bandsvorsitzenden, seinen uns zugesagten Vortrag zu entfallen. In Schmungvoller und jessender Rede behandelte er das Thema: „Die Bienenzucht unter dem Einflusse höherer Ackerkultur“, und mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgten sämtliche Anwesende die Ausführungen des Herrn Vortragenden, dem in Form eines rauschenden Bravos aufrichtig gedankt wurde. Auch sprach Herr Vereinsvorsitzender Horn dem Redner seinen Dank aus und forderte die Versammlung auf, nochmals demselben ihren Dank durch Erheben von den Plätzen zu bezeugen, was auch freundlich erfolgte. Herr Kirchschullehrer Hentsche-Rammenau und Herr Seminaroberlehrer Böhm-Loschütz ergänzten und erläuterten den gehörten Vortrag. Der Herr Vorsitzende stellte den Antrag, an Stelle des jelig verstorbenen hohen Protectors des bienenwirtschaftlichen Hauptvereins für das Königreich Sachsen, Sr. Maj. des Königs Albert, dessen Bruder, unseren jetzigen König Georg, um Uebernahme obigen Protectorats zu ersuchen. Alle anwesenden Vereine stimmten diesem Antrage zu. Der Herr Vorsitzende dankte den Anwesenden für die bewiesene Aufmerksamkeit in dieser Versammlung. Hierauf ging derselbe auf die 25-jährige Stiftingsfeier des V. B. B. „Röberthal“ über. In seiner Rede wünschte er den Vereinen Segen und Gedeihen und Fortbestehen fernerer 25 Jahre. Hieran schloß sich eine Uebertragung: Der bienenwirtschaftliche Hauptverein hatte eine Kiste geschickt, welche vom Bandsvorsitzenden geöffnet wurde; diese enthielt ein großes eingerahmtes Ehrendiplom für den Verein Röberthal zu seinem 25. Stiftingsfeste, ferner ein Ehrendiplom für den Bandsvorsitzenden Herrn Louis Horn für seine 20-jährige Thätigkeit im Verein und ein Ehrendiplom für Herrn Privatus August Schöne als Anerkennung für seine Verdienste um Hebung der Bienenzucht während seiner 55-jährigen Praxis. Der Bandsvorsitzende Herr Louis Horn dankte, sowie im Namen des Vereins in rührenden und herzlichsten Worten dem Ueberbringer für die überreichenden Geschenke, desgleichen sprach Herr

Schöne seinen Dank aus tiefbewegtem Herzen aus. Das erste Protokoll von der Gründung des Vereins wurde vom Schriftführer Herrn Bruno Schödel vorgelesen und vom Bandsvorsitzenden die weitere Entwicklung des Vereins dargelegt; auch wurden die dem Vereine noch treu gebliebenen 5 Mitbegründer mit einer kleinen Auszeichnung bedacht, bestehend in einem silbernen Sträußchen. Mit Worten des Dankes durch den Bands- bez. Vereinsvorsitzenden endete 1/27 Uhr die Versammlung. Nur Worte der Befriedigung über das Gehörte und Gesehene konnten in der Versammlung vernommen werden. Eine kleine Ausstellung von Wachs, Honigwaben und Schleuderhonig in Gläsern bot Herr Schöne, desgleichen eine Niesenklee-Staude, von 3 m Höhe, wovon sich mancher Jmter eine Hand voll Samen mit in die Heimat nahm. Ein geselliges Beisammensein im engeren Kreise kostete den aussharrenden Jmtern noch eine Stunde Zeit.

Großröhrsdorf. Der hiesige Frauenverein begeht im Laufe des Oktobers sein 50-jähriges Bestehen in festlicher Weise. Der Verein wurde am 3. Oktober 1852 gegründet. Ihm gehört noch ein Mitglied an, welches am Gründungstage in den Ausschuss gewählt wurde und seither diesem angehört hat. Es ist dies Frau Amalie Aug. Boden geb. Schurig, Witwe des Herrn Fabrikbes. Reinhold Boden.

— Bei den Kaiserlichen Postämtern in Königsbrück und Mulda wurden am 8. d. M. Stadt-Fernsprech-Einrichtungen in Betrieb genommen.

— Die neueste Ausgabe des Königl. Sächs. Militär-Berordnungsblattes veröffentlicht folgende Personalveränderungen im aktiven Heere: v. Brojzem, Generalleutnant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, zum Kommandeur der 1. Division Nr. 23, d'Elfa, Generalmajor und Kommandeur der 6. Inf.-Brig. Nr. 64, zum dienstthuenden General à la suite Sr. Majestät des Königs, Graf Vitzthum v. Eckardt, Generalmajor und Chef des Generalstabes, zum Kommandeur der 6. Inf.-Brig. Nr. 64, Barth, Oberst und Kommandeur des 4. Inf.-Reg. Nr. 103, zum Chef des Generalstabes ernannt.

— Das Gardereiter-Regiment nimmt wegen Erkrankung zahlreicher Pferde am diesjährigen Herbstmanöver nicht teil.

— Auf dem Fußmarsche von Wien nach Hamburg ist der Europareisende Anton Hanslian am Donnerstag Abend gegen 7/8 Uhr in Dresden angekommen. Er brauchte von Wien bis Dresden 11 Tage und fährt in einem dreirädrigen Wagen Frau und Kind mit sich. Von hier geht der Marsch über Leipzig nach Hamburg, wo sich der Reisende nach Amerika einzuschiffen gedenkt, um von New-York seine Wanderung zunächst bis San Francisco fortzusetzen. Es ist die vierte Fußtour, die Hanslian unternimmt; die dritte dauerte 22 Monate, ging durch ganz Europa und erstreckte sich über 24,135 km.

— Der Bureauassistent Julius Hartmann bei der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt unterschlug 900 Mark der Gewerbegerichtsasse und wurde deshalb zu 1 Jahre Gefängnis und 3jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

— Zur Anzeige kam in Freiberg ein 11 Jahre alter Schulknaabe, der sich an einem dreijährigen Mädchen vergangen hatte. Das Mädchen mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

— Aus Furcht vor zu erwartender Strafe legte sich in Großhain ein 10-jähriger

Knaabe auf die Eisenbahnschienen, um sich überfahren zu lassen. Dem Lokomotivführer gelang es, noch rechtzeitig zu halten, so daß der Knaabe unverseht blieb und seinen Eltern zugeführt werden konnte.

— Ueber die Flucht des Zuchthäusers Klossche von Waldheim nach Volkersdorf bei Moritzburg werden folgende interessante Einzelheiten bekannt. Klossche hatte sich in Waldheim sehr gut geführt, so daß man ihn mit Mauerarbeiten außerhalb des Zuchthauses betraute. Kurz vor Arbeitschluß (7 Uhr) benutzte er und ein anderer Sträfling eines Montags abends den Moment, wo ihn der beaufsichtigende Beamte aus den Augen ließ, und stürzte sich in die nahe vorüberfließende Jßchopau, die er durchschwamm. Während seinem Cuman die Flucht mißglückte, erreichte Klossche das andere Ufer und freies Feld. Da seine Sträflingstracht ihn sofort verraten hätte, so konnte er nur des Nachts wandern. Bei Tagesanbruch suchte er stets Wald auf, was ihm manchen Umweg und Zeitverlust verursachte. Den Weg zeigte ihm die Eisenbahn. Besondere Schwierigkeiten bereitete ihm das Passieren der Elbe. Er wollte zwar hierzu anfangs eine Dresdner Eibbrücke benutzen und war schon bis in die Nähe von Cotta gekommen. Doch änderte er dann seinen Plan, da ihm dies Unterfangen doch zu gewagt erschien, und ging nach der Niederwarthaer Brücke zurück, die er ungehindert passierte. Seine Nahrung bestand während seiner Flucht (von Montag bis Freitag) in Obst und Getreidekörnern. Da immer neue Diebstähle ihm zu Tage kommen, mußte die bereits zweimal angelegte Verhandlung gegen Klossche wiederum bis in den Oktober verschoben werden. Klossche soll mit zwei Anderen noch den Plan gefaßt haben, den feinerzeit in Hermsdorf bei Dresden stationierten Genarmen anzubringen.

— Durch sein eigenes Verschulden schnell ums Leben gekommen ist der Handarbeiter Seiler in Langenberg bei Hofenstein-Ernstthal. In dem Laden eines Kaufmanns trank er in angetrunkenem Zustande ein Fläschchen mit Opiumtropfen auf einmal aus, von dem ihm der Arzt nach seiner Aeußerung täglich nur dreimal 15 Tropfen verordnet hatte. Das wäre aber für ihn gar nichts, sagte er. Darauf trank er noch einen großen Schnaps. Dann verfiel der Mann in Schlaf. Nach kurzer Zeit starb er an Herzlähmung.

— In Scheibenberg wurde ein acht Wochen altes Kind operiert, das mit sechs Fingern an jeder Hand und sechs Zehen an jedem Fuße geboren war. Dem Kinde wurden die neben den kleinen Fingern befindlichen, übrigens wohlgebildeten sechsten Finger abgenommen, eine Entfernungs der sechsten Zehen aber unterlassen, da diese späterhin beim Gehen nicht hinderlich sein werden. Das Kind, welches chloroformiert worden ist, hat Markose und Operation gut überstanden.

— Durch den unvorsichtigen Umgang mit Petroleum ist am Donnerstag Mittag in Freibergsdorf ein etwa 13 Jahre altes Schulmädchen verunglückt. Dasselbe goß am Petroleumkocher Petroleum auf, ohne zu beachten, daß der Docht noch klimmte. Die Folge war eine Explosion der Petroleumkanne. Die Flammen ergossen sich auf die Kleidung des unglücklichen Mädchens, das hilferufend die Wohnung verließ. Die Kleidung brannte dem Kinde thatsächlich am Leibe herunter, nur vom Hemd verblieben einige Fäden. Das Mädchen hat am ganzen Körper schreckliche

Brandwunden, die bis ins Gesicht reichen, erlitten. Es ist fraglich, ob die Unglückliche am Leben erhalten bleiben wird.

— Beim Hobeln verletzte sich in Großhain der 40-jährige Tischler Paul durch einen Schiefer. Die kleine Wunde wurde Anfangs nicht beachtet, bis Blutvergiftung eintrat, an deren Folgen der Mann nach schweren Leiden starb.

— Aufsehen erregt in Chemnitz die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung des Restaurateurs Linke wegen betrügerischer Bankrottts und des Färbereibesizers Böhle, sowie des Bierausgebers Ludwig wegen Beihilfe dazu. Linke wird ferner der Pfandverstrickung beschuldigt und soll noch verschiedene schwere Schwindelereien verübt haben. Die Verhafteten werden sich in der nächsten Schwurgerichtsperiode zu verantworten haben.

Mylla u., 4. September. In der Papierfabrik von Otto Günther im unteren Gölschthal wird gegenwärtig ein Papier hergestellt, welches in Billardüberzügen Verwendung findet. Das Papier macht im Aeußeren den Eindruck von Tuch; es ist gerautet und äußerst zähe. In Greiz sind schon mehrere Billards damit überzogen worden. Das Fabrikat, das natürlich erheblich billiger als Tuch ist, soll diesen im Uebrigen in keiner Weise nachsehen.

— Die bei einer Vorstellung in Arnstfeld bei Annaberg abgestürzten jugendlichen Artisten, Geschwister Weber, befinden sich Dank der ausgezeichneten Pflege verhältnismäßig wohl. Viele Bewohner von Arnstfeld haben die Angehörigen und die Mädchen selbst mit Liebesgaben der verschiedensten Art erfreut. Auch von auswärts trafen recht erhebliche Beträge zur Vinderung der Not ein, die sich infolge des Unfalles bei der Familie einstellte.

— In Grimnitzschau machte in einem Schuppenraum der etwa 13-jährige Sohn des Schneidemeisters Hermann Simon Göz seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Die ärztliche Untersuchung ergab Spuren unmenschlicher Züchtigung am ganzen Körper des Knaben.

— In Plauen i. B. kauft falsches Geld. Erst vor wenig Tagen wurde ein falsches Einmarkstück und an der Güterkassette des oberen Bahnhofes ein falsches Fünfmarsstück gehalten und dem Verkehr entzogen. Jetzt wurden wiederum zwei falsche Geldstücke, ein Zweimarsstück und ein Thaler, beim Postamt abgegeben und unbrauchbar gemacht. Das Zweimarsstück trägt die Jahreszahl 1899, das Bildnis des Königs von Württemberg und das Prägezeichen F, der Thaler ist ein sächsischer vom Jahre 1864 und zeigt das Münzzeichen B.

— Das 134. Infanterie-Regiment, das in Borna bei Leipzig verquartiert war, jetzt aber auf vier Tage in der Köchitzer Umgebung Quartiere bezogen hat, hatte auf seinem Marsche sehr unter der Hitze zu leiden, so daß unterwegs gegen 70 Mann, meist Refervisten, gestürzt sind, ein Mann aber vom 2. Bataillon an den Folgen verstorben ist. Auch vom 181. Infanterie-Regimente in Chemnitz sind am ersten Marschtage zwischen Chemnitz und Gänichen 25 Mann infolge der großen Hitze gestürzt, von denen ein Mann, welcher Familienvater ist, verstarb.

— Auch ein Zeichen der Zeit. Bei dem städtischen Vollstreckungsamt zu Leipzig sind im Jahre 1901 insgesamt 90,892 Pfändungsanträge und Beitreibungs-Ersuchen eingegangen. Das sind 5507 mehr als im Vorjahre.